

VOLKS BLATT SPLITTER

Gül sieht Kriterien erfüllt

BRÜSSEL - Der türkische Aussenminister Abdullah Gül hält die Kriterien für die Aufnahme von Verhandlungen über einen EU-Beitritt seines Landes für erfüllt. «Meine Regierung hat das geliefert, was sie versprochen hat», sagte Gül am Dienstag nach einem Treffen mit dem amtierenden EU-Ratsvorsitzenden und irischen Aussenminister Brian Cowen in Brüssel. «Wir glauben, dass wir die kritische Masse erreicht haben.» Die Regierung bereite sich deshalb auf die Aufnahme von Verhandlungen vor. Gül verwies darauf, dass die Reformen in der Türkei auch die Unterstützung in der Bevölkerung finde. Die jüngsten Entscheidungen der Regierung seien «historische Schritte» gewesen.

Auch Cowen begrüßte die eingeleiteten Reformen. EU-Erweiterungskommissar Günter Verheugen sagte, die Reformen seien ein «sehr bedeutender Schritt» der Türkei, um die erforderlichen Kriterien für die Aufnahme von Beitrittsverhandlungen zu erfüllen. «Der Fortschritt ist wirklich beeindruckend.» (sda)

Wirtschaftsexperte könnte Regierung übernehmen

NEUDELHI - Manmohan Singh gilt als Urheber der Reformen, die Indien zur regionalen Wirtschaftsmacht in Asien gemacht haben. Nun könnte der frühere Finanzminister bald das Amt des Ministerpräsidenten übernehmen. Dies ist nach Fernsehberichten zumindest der Wunsch der Vorsitzenden der Kongresspartei, Sonia Gandhi, die auf dieses Amt am Dienstag überraschend verzichtet hat. Die Finanzmärkte quittierten die Idee mit deutlichen Kursgewinnen. Nur einen Tag zuvor hatten Befürchtungen über die mögliche Beteiligung von Kommunisten an der künftigen Regierung die Aktienwerte noch in den Keller fallen lassen. «Als die Märkte Wind davon bekamen, dass Sonia Gandhi vielleicht doch nicht Ministerpräsidentin wird, war das der grösste Auftrieb überhaupt», sagte der Analyst Sindhu Sameer in Bombay. (sda)

Sondersitzung am Montag

BRÜSSEL - Die wieder aufgenommenen Verhandlungen über die künftige EU-Verfassung kommen nur schleppend voran. Nach einer zweitägigen, ergebnislosen Gesprächsrunde vereinbarten die EU-Aussenminister eine Sondersitzung für nächsten Montag. Der derzeitige EU-Ratspräsident und irische Aussenminister Brian Cowen lobte am Dienstag in Brüssel aber das sachliche Verhandlungsklima und betonte, die Entscheidungen seien äusserst komplex. Auch der deutsche Aussenminister Joschka Fischer sagte, die Debatten seien «alles andere als einfach». (sda)

Abzug der Tuppen

Sistani ruft US-Truppen und Schiiten-Miliz zum Abzug auf

NADSCHAF - Der einflussreichste schiitische Geistliche im Irak, Ajatolla Ali el Sistani, hat sowohl die US-Truppen als auch die schiitischen Rebellen zum Abzug aus Kerbela und Nadschaf aufgefordert. Seit Sonntag tobten dort heftige Kämpfe.

Er fordere den Rückzug aller militärischer Kräfte aus den beiden Städten und die Erlaubnis für Polizei und Stammeskräfte, ihre Rolle bei der Schaffung von Sicherheit und Ordnung einzunehmen, hiess es in einer am Dienstag veröffentlichten Erklärung Sistanis. Der Geistliche meldet sich selten zu Wort, gilt aber als entscheidende Stimme der Schiiten. Bei heftigen Kämpfen zwischen US-Truppen und Angehörigen der Mahdi-Miliz des Geistlichen Muktada el Sadr wurden seit Sonntag rund 60 Iraker getötet. Durch die Kampfhandlungen wurden auch den Schiiten heilige Stätten in Mitleidenschaft gezogen. El Sadr hatte die Schiiten aufgefordert, in ihre heiligen Städte Nadschaf und Kerbela zu kommen, um diese gegen die Besatzer zu verteidigen. Sistani erklärte jedoch, das sei zu gefährlich. Er rief die Schiiten hingegen zu Demonstrationen in ihren Heimatorten auf. Sie sollten dagegen protestieren, dass sich bewaffnete Gruppierungen in den Städten aufhielten und



Der Trauerzug für den getöteten Chef des irakischen Regierungsrats Essedin Salim in Bagdad.

damit deren heiligen Status verletzen.

Blutige Nacht

Bei Kämpfen zwischen US-Truppen und Angehörigen der Mahdi-Miliz wurden in der Nacht zum Dienstag nach Berichten von Augenzeugen mindestens acht Iraker getötet. Die Kämpfe reichten bis

auf hundert Meter an die heiligen Stätten im Zentrum Kerbelas heran. Rebellen hätten mit Panzerfausten auf vorrückende US-Truppen geschossen. Bei der Trauerfeier für den getöteten Chef des irakischen Regierungsrats Essedin Salim in Bagdad sagte US-Zivilverwalter Paul Bremer, die US-geführte Koalition wolle den politischen Prozess

fortsetzen, «der im kommenden Monat in die Entstehung einer Übergangsregierung münden wird».

Mit dem Selbstmordanschlag auf Salim hätten «Terroristen» versucht, den Weg zu einer irakischen Übergangsregierung im kommenden Monat und zu Wahlen 2005 zu beenden. (sda)

Israelische Grossoffensive in Rafah

Autonomiebehörde wirft Israel «Vernichtungskrieg» vor

RAFHA - Bei der grössten israelischen Offensive im südlichen Gazastreifen seit Beginn des zweiten Palästinenseraufstands vor vier Jahren sind am Dienstag mindestens 19 Palästinenser getötet worden.

Bei Luftangriffen und einer Bodenoffensive wurden in Rafah und dem benachbarten Flüchtlingslager nach Angaben von Augenzeugen und Ärzten zudem mehr als 50 Menschen zum Teil schwer verletzt. Die Operation «Regenbogen» wurde von der palästinensischen Führung und international scharf kritisiert. Von Kampfhelikoptern unterstützt rückte die israelische Armee mit Panzer und Infanterie kurz nach



Bei Luftangriffen und einer Bodenoffensive wurden in Rafah nach Angaben von Augenzeugen mehr als 50 Menschen zum Teil schwer verletzt.

Mitternacht in Rafah, an der Grenze zu Ägypten, ein. Die israelischen Soldaten trafen auf erbitterten Widerstand bewaffneter Palästinenser. Hunderte Zivilisten flohen Hals über Kopf vor den anrückenden Truppen.

Waffenschmuggel unterbinden

Nach Armeenangaben diene die «Operation Regenbogen» dem Zweck, das Schmuggeln von Waffen und Sprengstoff über die ägyptische Grenze zu verhindern. Israelische Medien berichteten, das Militär wolle in den kommenden Monaten mit dem Bau eines 20 Meter tiefen und 60 bis 80 Meter breiten Wassergrabens entlang der Grenze zu Ägypten beginnen. (sda)

ANZEIGE

Advertisement for VOLKSCARD featuring a car and the slogan 'WELT MIT NUR 20 FRANKEN'. It also includes the text 'Profittieren Sie als -Abonnent von Vorzugspreisen'.

«Ein normaler Tag»

Der Papst wird 84

ROM - Papst Johannes Paul II. hat am Dienstag seinen 84. Geburtstag wie üblich ohne Feier übergangen. «Für den Heiligen Vater ist es ein ganz normaler Arbeitstag», gab der offizielle Sprecher des Vatikans bekannt.

Bereits am Vormittag empfing der greise Jubilar mehrere Bischofs-Delegationen zu Arbeitsaudienzen. Zudem konferierte er mit dem portugiesischen Ministerpräsidenten José Manuel Durão Barroso. «Öffentliche Feiern im Vatikan sind nicht vorgesehen», teilte der Sprecher mit. Einzige Ausnahme: Zum Mittag hatte der Papst engste Vertraute zu einem Essen geladen. Dabei geht es

dem Papst gesundheitlich so gut wie lange nicht mehr. Es heisst, die Ärzte bekämen seine Parkinson-Krankheit immer besser in den Griff. Der Papst habe zeitweise sogar wieder eine vergleichbar klare Aussprache. Noch im Herbst ging es ihm so schlecht, dass er kaum sprechen konnte. Jetzt fühlt sich der Papst sogar derart gestärkt, dass er wieder reisen will: Anfang Juni geht es für zwei Tage in die Schweiz. Zugleich erschien pünktlich zum Ehrentag die neue Papst-Autobiografie «Auf, lasst uns gehen!». In dem über viele Seiten eher trocken-theologischen Buch erzählt Karol Wojtyla über seine Jahre als Priester und Bischof im polnischen Krakau. (sda)

++++ Zu guter Letzt...++++

Richter hält Klage aufrecht

DETROIT - Eine Copyright-Klage von Rapper Eminem gegen die Computerfirma Apple ist nach dem Beschluss eines Bundesrichters in Detroit zulässig. Die im Februar eingereichte Klage richtet sich gegen die Verwendung des Songs «Lose Yourself» in einem Werbespot für das Musikspielgerät iPod und den Online-Service iTunes. Mit angeklagt sind auch die an der Produktion beteiligten Firmen Viacom als Muttergesellschaft von MTV und die Werbeagentur TBWA/Chiat/Day. Laut Klageschrift wurde der Werbespot ab

Juli 2003 bei MTV gesendet, obwohl Eminem einer Anfrage von Apple wegen der PR-Kampagne nicht zugestimmt habe.

